

---

**PRESSEMITTEILUNG**

## **OHNE TITEL. GER DE GREEF (1954-2012)**

**24. März bis 26. Mai 2024**

Die meisten Werke von Ger de Greef haben keinen Titel. Diesem brabantischen Künstler ging es nicht ums Thema. Der Weg vom Bild zur Bilderzeugung – von der Wahrnehmung zur Darstellung – aus der eine Zeichnung entstand, ein Aquarell oder ein Gemälde war für ihn eine Seinsform. „Kunst und Leben gehen Hand in Hand“, schrieb er 1983.

Als Grundlage konnte eine Landschaft, aber auch ein Foto oder eine Abbildung in einem Buch dienen. De Greef wuchs in den Poldern zwischen Westbrabant und Zeeland auf. Dort entstand seine Liebe zu flachen Landschaften. Ab den 1990er Jahren, arbeitete er häufig an der Küste Zeelands, insbesondere in Domburg.

Er war oft in unserem Museum zu finden. Vom 24. März bis 26. Mai 2024 ist dort nun eine Auswahl seiner Ölgemälde, Aquarelle, Bleistiftzeichnungen und Fotografien zu sehen. Karge, stille und melancholische Impressionen mit zeeländischer Basis.

Ger de Greef wurde am 22. September 1954 in Steenberghe geboren; er starb am 10. Mai 2012 in Roosendaal. Nach der Akademie der Bildenden Künste in Tilburg (1975–1980) absolvierte er eine Ausbildung am Höheren Institut für Schöne Künste in Antwerpen (1981–1982). Er arbeitete als Zeichen- und Mallehrer an der Schule für Expression in Roosendaal und als Lehrer für Multimedia-Design am ROC Zoomvliet College, ebenfalls in Roosendaal.

Als Didaktiker versuchte er, möglichst vielen Menschen die Kunst des aufmerksamen Schauens und die Liebe zur Malerei zu vermitteln. Das Gesamtwerk von Ger de Greef wird von seiner Frau Corin van Agtmaal geleitet.



---

*Voor foto's en meer informatie: [info@museumdomburg.nl](mailto:info@museumdomburg.nl)*

## DIE KÜNSTLERKOLONIE DOMBURG

Domburg wurde Ende des 19. Jahrhunderts bekannt als ein schlichter internationaler Kurort, mit der besonderen Anziehungskraft, dass hier der Arzt und Physiotherapeut Johan Georg Mezger (1838-1909) praktizierte. Nach Mezgers Tod und mit dem Ersten Weltkrieg (1914-1918) wandelte sich das Städtchen allmählich zu einem Familienseebad des Mittelstandes, dessen Geschichte lange im Verborgenen ruhte. Aber seit den achtziger Jahren des 20. Jahrhunderts wird über Domburg als Künstlerkolonie alten Stils geschrieben. Künstler haben von alters her Walcheren bereist, angezogen von der unverfälschten Schönheit der Umgebung mit dem besonderen Licht entlang der Küste und dessen Widerspiegelung auf dem ganz von Wasser umarmten Land. Mit einigen belgischen Malern wie Emile Claus, Euphrosine Beernaert und Camille Van Camp aus der Zeit rund 1870 als Vorläufern, entwickelte sich die Künstlerkolonie Domburg um 1900. Sie erlebte ihre größte Blütezeit zu Zeiten der bekannten Domburger Ausstellungen (1911-1921) und lebte fort bis in die zwanziger Jahre. Die Künstlerkolonie Domburg erreichte im Winter von 1921-1922 ihr symbolisches Ende mit dem Einsturz des „kunstzaal“ als Folge heftiger Stürme.

## DAS MTVP MUSEUM

Seit 1994 organisiert das Marie Tak van Poortvliet Museum Domburg ([marietakmuseum.nl](http://marietakmuseum.nl)) erfolgreiche Ausstellungen rund um die Teilnehmer der alten Ausstellungen, ferner mit zeitgenössischen Künstlern, die ein Band mit Seeland haben und in Zusammenarbeit mit dem ICEAC ([iceac.eu](http://iceac.eu)) rund um andere beachtenswerte Kolonien, die Ende des 19. und Beginn des 20. Jahrhunderts existierten. Die Pläne zur Erweiterung des Museums und zur Anbindung mit dem ICEAC als wissenschaftliche Seite [euroarts \(euroart.eu\)](http://euroart.eu) sind in Arbeit. Man strebt danach die Veröffentlichung des Forschungs- und Dokumentationszentrum mit der Eröffnung des neuen Museums in Domburg in 2025 oder 2026 zusammenfallen zu lassen.

MTVP Museum Domburg | Ooststraat 10a | 4357 BE Domburg | T 00 31 118 584618

